



Vorwort

Bundesminister Dr. Karlheinz Töchterle

Jede Österreicherin und jeder Österreicher verbraucht pro Jahr fast sechzehn Tonnen mineralischer Rohstoffe, an fossilen Energieträgern kommen weitere drei Tonnen hinzu. In den letzten Jahrzehnten hat sich im Zuge der Debatte um Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz verdeutlicht, dass ein Wandel von einem wachstumsorientierten Rohstoffkonsum hin zu einem ressourcenbewussten Wirtschaften stattfinden muss, der auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse künftiger Generationen Rücksicht nimmt. Der Österreichische Rohstoffplan leistet einen wichtigen wissenschaftlich fundierten Beitrag zu diesem Wandel. Nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Wissenschaft und Forschung ist daher unter der Prämisse einer nachhaltigen Entwicklung die Sicherung der Rohstoffversorgung eine besondere Herausforderung.

Das Fundament des Österreichischen Rohstoffplans beruht auf langfristiger Erhebung und stetiger Grundlagenforschung zu den heimischen Vorkommen und Lagerstätten von Erzen, Kohle, Industriemineralen und Baurohstoffen mit den jeweils besten Methoden. Die Geologische Bundesanstalt, als nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWf), hat dabei vor allem die geologischen Grundkarten und den gewichtigen Part der Baurohstoffe – immerhin etwa 60 % des Primärressourcenverbrauchs in Österreich – be-

treut. In einem gemeinsamen Programm des BMWf und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWfJ) ist die Untersuchung der Baurohstoffe ein langfristiger Schwerpunkt der regionalen Lagerstättenforschung an der Geologischen Bundesanstalt. Diese Erfahrung drückt sich in den innovativen Erfassungs- und Bewertungsverfahren für die Vorkommen von Kies, Sand, Ton, Natursteinen und hochwertigen Karbonatgesteinen aus, die nun im Rahmen des Österreichischen Rohstoffplans weiterentwickelt wurden, um einen durchgängigen und nachvollziehbaren Überblick über die natürlichen Ressourcen zu geben. Die Expertise der befassten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen mit dem gezielten Einsatz geografischer Informationssysteme ermöglichte es, aus der Fülle der ersten Ergebnisse weitestgehend konfliktfrei nutzbare Vorkommen auszuweisen und einer raumordnerischen Sicherung zugänglich zu machen.

Mit Stolz auf den Beitrag von Wissenschaft und Forschung danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geologischen Bundesanstalt für ihre hervorragende Arbeit und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMWfJ für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und wünsche dem Österreichischen Rohstoffplan weiterhin den gebührenden Erfolg auf nationaler und internationaler Ebene.

Dr. Karlheinz Töchterle
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Töchterle Karl-Heinz

Artikel/Article: [Vorwort Bundesminister Dr. Karlheinz Töchterle. 5](#)